

„Es fehlt das letzte Quäntchen“

Volleyball Die Männer des SSV Geißelhardt unterliegen dem MTV Ludwigsburg II mit 1:3. Der Klassenerhalt in der Oberliga ist dennoch weiterhin realistisch. *Von Hartmut Ruffer*

Der Applaus nach der Partie für die Zuschauer klingt ein bisschen trotzig. Nicht, weil die Geißelhardter von ihren Anhängern enttäuscht gewesen wären, sondern weil sie über eine Schiedsrichterentscheidung sauer waren und vielleicht auch ein bisschen auf sich selbst. Denn das 1:3 gegen den MTV Ludwigsburg II entsprach zwar in der Summe in etwa den Kräfteverhältnissen – und doch waren die Geißelhardter nicht weit entfernt von zumindest einem Punkt.

Es stand 20:23 aus SSV-Sicht im vierten Satz, da wurde der Ball für Lukas Feuchter gestellt, der den Ball in die gegnerische Hälfte zum vermeintlichen Punktgewinn schlug. Die Geißelhardter jubelten schon, doch der Arm des Schiedsrichters zeigte in Richtung Ludwigsburger Hälfte: Punkt für den MTV. Der Unparteiische hatte Lukas Feuchters Arm- und Schlagbewegung als Führen des Balles gewertet – und das im Volleyball verboten. Diese Sicht hatte er in der Halle vielleicht nicht exklusiv, aber es waren abgesehen von ein paar Ludwigsburgern alle einer anderen Meinung. Lukas Feuchters Ausholbewegung mag etwas unrund ausgesehen haben, aber eine Ballführung war für die meisten nicht erkennbar. Statt 21:23 stand es nun 20:24. Zwei Minuten später war die Partie vorbei.

Zu viele Fehler

Dieser Punkt stand sinnbildlich für das Geißelhardter Spiel. Kapitän Patrick Dahlke fasste es treffend zusammen: „Wir haben uns nicht belohnt. Immer wieder sind wir herangekommen, aber dann fehlte das letzte Quäntchen.“ Gerade im vierten Satz war das gut zu beobachten. Über 2:6 und 5:9 kämpfte sich der SSV zunächst auf 10:12 heran. Der Jubel war



Max Hopperdietzel ist zum Schmetterball hochgesprungen. Auf der anderen Seite des Netzes versuchen zwei Ludwigsburger, den kommenden Schlag zu blocken. *Foto: Rolf Müller*

groß, als Ronny Roll den Ball zum 14:14 unerreichbar für die Ludwigsburger ins Feld schlug. Kurz darauf glich der SSV zum 19:19 aus, aber in Führung ging er nicht. „Wir haben zu viele Eigenfehler gemacht“, analysierte Patrick Dahlke.

Das war im zweiten Satz nicht der Fall. Und prompt sicherten sich die Gastgeber diesen Durchgang in souveräner Manier. Paul Birkert schlug geschickt den Block an (2:0), Jacob Krauth schlug ein Ass (4:1) und Ronny

Rolls Aufschlag war für den MTV nicht retournierbar (13:8). Trotz einer Auszeit kam Ludwigsburg nicht näher. Das 20:12 war ein spektakulärer Punkt zugunsten der Hausherren. Das 25:19 fiel fast zu wenig deutlich aus.

Aber in den übrigen drei Sätzen ergab sich ein anderes Bild: Engagierte Hausherren und eine Ludwigsburger Mannschaft, die trotz des sehr jungen Durchschnittsalters dennoch ziemlich abgeklärt auftrat. Die Gäste ließen sich auch nicht von Punkten

aus der Ruhe bringen, die ein Spiel kippen lassen können. Joachim Greitzke wehrte einen Ball mit dem Fuß ab, im Anschluss machte Tobias Bauer den Punkt für den SSV zum 8:7 im dritten Satz. Und dennoch stand es kurz darauf 8:11, weil Ludwigsburg zwar selten spektakulär spielte, aber seine Chancen nutzte.

Der MTV wahrte mit dem Sieg seine Aufstiegschancen, auch wenn diese nur gering sind, da er schon ein Spiel mehr als Spitzenreiter Tübingen absolviert hat.

Die Geißelhardter bleiben auf Rang 7, der am Ende der Saison den Klassenerhalt bedeuten würde. Der TSV GA Stuttgart III hat als Achter sieben Punkte Rückstand, müsste die letzten drei Partien alle gewinnen und Geißelhardt seine Spiele alle verlieren. Daran glaubt niemand. Patrick Dahlke ist davon überzeugt, dass schon am nächsten Spieltag die Entscheidung fallen wird. Geißelhardt spielt beim Sechsten TSV Eningen, die Stuttgarter müssen zum MTV Ludwigsburg II.

Alle Kreativität hilft nichts

Schach Der Oberligist SK Hall hat nach einem 4:4 gegen Schwäbisch Gmünd keine Aufstiegschancen mehr.

Schwäbisch Hall. Ein hartes Ringen erwartete die doch zahlreich erschienen Zuschauer im Haus der Vereine. Jeder Spieler wusste, um was es in diesem Spiel ging, berichtet der SK Schwäbisch Hall.

Bei Schwäbisch Gmünd saß an Brett 1 sogar ein Großmeister und beim SK der erst 16-jährige Patrik Stevik, der eine tragische Rolle bei diesem Kampf spielte. Die Haller suchten bei diesem Endspiel um die Aufstiegschance die Flucht nach vorne und versuchten mit aggressivem Spiel, die Kontrolle zu übernehmen. Daniel Fries an Brett 7 spielte mit sehr viel Risiko. Er einigte sich mit seinem Gegner dann auf ein Remis, als es für beide zu heiß wurde.

Dann schlug die Stunde von Tomas Dananda. Er gewann zwei Bauern im Mittelspiel und trieb einen von diesen in Richtung Grundreihe. Sein Gegner gab auf. Peter Svana (Brett 5) opferte in



Die Oberliga-Teams aus Schwäbisch Hall (rechte Tischseite) und Schwäbisch Gmünd duellieren sich im Haus der Vereine. *Foto: privat*

der Eröffnung einen Bauern und griff beherzt am Damenflügel an. Doch der Gegner blockte alle Bemühungen ab und zum Schluss endete das Spiel unentschieden. An Brett 1 und 2 wogte der Kampf hin und her. Ivan Sarenac und Antoine Manoeuvre versuchten alles, um die Abwehrbemühungen ihrer erfahrenen Gegner (GM und IM) zu durchbrechen. Aber alle Kreativität half nichts und die Spiele endeten unentschieden.

Beim Stand von 3:2 sah sehr positiv für den SK aus. Narmin Khalafova hatte zwei Mehrbauern und der 16-jährige Patrik Stevik eine sehr starke Druckstellung. Nur Boris Meinel stand kritisch. Nach fünf Stunden Spielzeit musste er aufgeben. Parallel dazu konnte Khalafova ihre kleine Schwächephase überwinden und ihren Freibauern zum 4:3 für den SK durchrücken. Inzwischen unterlief Stevik eine kleine Unge-

nauigkeit und das Spiel kippte immer mehr zugunsten des Gegners. Trotz aller Bemühungen und großem Lob der Gegner musste er sich nach fast sechs Stunden geschlagen geben. Er war total am Boden zerstört, berichtet der Schachklub.

Mit diesem Unentschieden sind Schwäbisch Hall und Schwäbisch Gmünd nun aus dem Rennen der Meisterschaft. Mit bisher nur einer Niederlage in der Oberliga kann der SK als Neuling aber zufrieden sein.

Info Der SK Hall 4 gewinnt in der B-Klasse gegen Neckarsulm 2 mit 3,5:2,5. Die Senioren Walter Schäufler, Paul Kübler und Volker Schwindowski siegten. Dennis Brucker gelang das entscheidende Remis zum Sieg. In der Kreisjugendliga erreichte der SK Schwäbisch Hall gegen Schwaigern 2 ein 2:2. Es gewannen Lennart Naumann und Lennart Dams.



Die Volleyballerinnen des Tura Untermünkheim kämpfen um einen Punkt. *Foto: Rolf Müller*

Für die Relegation gebe es Anlass zum Optimismus, findet Blumer, denn sein Team sei gut in Form und habe Selbstvertrauen nach dieser tollen Saison. Wie der genaue Modus aussehen wird und welche anderen Teams teilnehmen werden, stehe noch nicht fest. Sicher ist nur, dass sechs Mannschaften an der Relegation am Wochenende des 22. und 23. April beteiligt sind, vier bekommen einen Startplatz in der neuen Bezirksligasaison. *tav*

SO GEZÄHLT

27

Sätze haben die Volleyballer des SSV Geißelhardt in 15 Oberliga-Spielen für sich entschieden. Andererseits gaben sie 30 Durchgänge ab. Die Bilanz der Bälle beträgt 1226:1293.

Flyers-Herren ersatzgeschwächt

Stuttgart. Es ist und bleibt eine Seuchensaison für die Basketballer der Schwäbisch Hall Flyers. „Uns haben krankheits- und verletzungsbedingt acht Mann gefehlt“, sagt der spielende Head Coach Michael Heck nach der 60:101-Niederlage bei den PKF Titans Stuttgart. Die Haller bleiben Letzter der Regionalliga Baden-Württemberg.

Damit die Haller nicht nur zu fünf in die Landeshauptstadt fahren, haben die Flyers Luca Melber aus der zweiten Mannschaft mitgenommen. „Er hat es auch sehr gut gemacht“, sagt Michael Heck. Die Haller konnten aber

den schnellen Stuttgarter Point-guard nicht aufhalten. „Er war für uns in dieser Besetzung nicht zu verteidigen.“

Mit dem Abstieg in die Oberliga haben sich die Haller schon abgefunden, auch wenn der Klassenerhalt rechnerisch noch möglich wäre. Die restlichen fünf Spiele in der Regionalliga wollen die Flyers aber ordentlich über die Bühne bringen. Am Sonntag kommt die TSG Heilbronn, die auf Tabellenplatz 6 steht. Voraussetzlich werden die Haller aber auch da nur mit einer dünn besetzten Mannschaft antreten können. *tav*

Kegeln Holenstein siegt mit 6:2

Bühlerzell. Holensteins Sportkegler konnten am vergangenen Samstag trotz einer durchschnittlichen Leistung ihr Bezirksliga-Heimspiel gegen die SG GAW-Oberkochen II mit 2894:2789 Holz und 6:2 Punkten gewinnen. Bester KSC-Spieler war Uwe Stimpfle mit 507 Holz. Die weiteren Ergebnisse: Siegfried Gürth (492), André Lippold (485), Markus Götz (478), Tobias Hieber (477) und Roman Seitz mit 455 Holz. Das nächste Spiel ist am Samstag gegen Oberkochen I.

Towers unterliegen knapp

Bad Homburg. Das Kooperations-team der Flying Towers aus Schwäbisch Hall und Speyer hat ihre Partie in der Abstiegsrunde der Weiblichen Nachwuchs-Bundesliga (WNBL) beim Team Mittelhessen verloren. Die U18-Mädchen aus Hall und Speyer verloren in Bad Homburg mit 63:51. Nach drei Vierteln lagen die Towers noch 38:34 vorne. „Uns sind im letzten Viertel die Körner ausgegangen“, erklärt Trainer Michael Heck. Drei Viertel lang habe das Team gut gespielt, auch wenn nicht alles im Angriff geklappt habe. „Gegen Spielende wollten wir nochmal aufholen und haben

dann Dinge mit mehr Risiko versucht. Das gelingt aber eben nicht immer. Deswegen ist der Rückstand zum Ende noch angewachsen, aber so groß war der Unterschied zwischen beiden Mannschaften nicht.“

In der Sechsergruppe bleiben nur die ersten Beiden in der WNBL. Da die Towers noch sieglos sind, werden sie sich in den restlichen fünf Spielen nicht mehr retten können. „Aber wir wollen noch das ein oder andere Spiel gewinnen und ich glaube auch, dass wir das schaffen können“, zeigt sich Michael Heck optimistisch. *tav*